theingamer Burgerfreund

merkernt Dienstags, Donnerstags und Samstags
whenteren Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte
merkerftibden" und "Higemeine Unter-Zeitung".

The nature of the land of Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

" Grösste Abonnentenzahl " aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Drud und Verlag von Adam Ettenne in Destrich und Eltville.

Brösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Nº 47

Samstag, den 14. April 1917.

68. Jahrgang

Biergn illuftriertes "Blanberftübden" ummer 15

Umtlicher Teil.

Bekanntmachung

Rr. Ba. 123/3. 17. R. R A.,

betreffenb Beichlagnahme und Beftandserhebung son Rohbachpappen und Dachpappen aller Urten.

Bom 5. April 1917. (6மியத்)

\$ 8

Stichtag und Melbefrift.

Bur bie Melbepflicht ift bei ber erften Melbung ber am Beginn bes 5 April 1917 (Stichtag) tatfachlich vorinn bes gehnten Tages eines jeben Monats (Stichtag) tat-

Die erste Melbung ift bis zum 15. April 1917, bie bateren Melbungen sind bis zum zwanzigsten Tage eines jeden Monats an bas Webstoff-Melbeamt der Kriegs-Rob-Be-Abteilung bes Röniglich Breugifchen Rriegsminifteriums, Beilin 628 48, Berl. Debemannftrofe 10, gu erftatten.

8 9 Art ber Melbung.

Die Melbungen haben nur auf ben amtlichen Melbetheinen gu erfolgen, die bei ber Rriege-Robftoff-Abteilung w Roniglich Breufischen Rriegsminifteriums, Settion Bft. berbrudverwaltung) unter Angabe ber Borbrudmimate #12746 anguforbern find.

Die Unforberung ber Melbescheine ift mit beutlicher unterichrift und mit genauer Abreffe gu verfeben.

Der Melbeschein barf gu anderen Mitteilungen als gur bentwortung ber gestellten Fragen nicht verwandt werben. Auf einem Melbeschein bürfen nur bie Borrate ein und besfelben Eigentumers ober ein und berfelben Lagerfielle gemelbet werben.

Muf bie Borberfeite ber gur lleberfenbung ber Melbung benuhten Rriefumichlage ift ber Bermert gu feben:

"Betrifft Dachpappenbefchlagnahme." Bon ben erftatteten Melbungen ift eine zweite Unsgung (Mbidrift, Durchichrift, Ropie) von bem Melbenben et feinen Gefchaftepapieren gurudgubehalten.

Lagerbuch und Auskunftserteilung.

geber Melbepflichtige (§ 7) hat ein Lagerbuch gu führen, em jebe Renberung in ben Borratemengen und ihrer Semenbung erfichtlich fein muß.

Benuftragten Beamten ber Militar- ober Boligeibeherben iterzeit die Brufung bes Lagerbuchs fowie die Befichtigung ber Raume gu gestatten, in benen melbenflichtige Be-

Musnahmen von ber Bekanntmachung.

Bon ben Anordnungen biefer Befanntmachung find aus-1. Dachpappen, welche fich im Befit ober Eigentum

bes Ronigi. Ingenieur-Romitees befinden; 2. im Gebrauch geweiene ober im Gebrauch befindliche

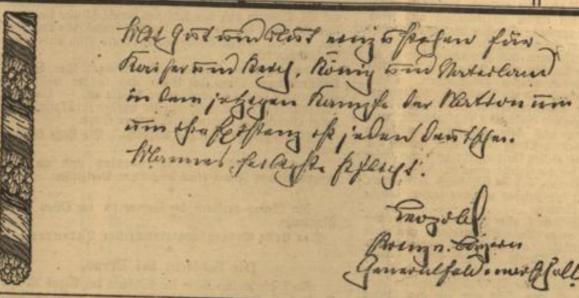
Dachpappen und Rohbachpappen;

3. bie Dachpappen und Rohdachpappen, die beim 3nfrafitreten biefer Befanntmachung gur Berwendung für einen Bau bereits auf ber gugeborigen Bauftelle

Wit Gefängnis bis zu einem Jahre ober mit Gelbstrafe bis wehntaufend Mart wird, josern nicht nach den allgemeinen Straf-pigen bobere Strafen verwirft find, beftraft:

ber unbejugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseiteschafft, beschäbigt ober zerfiort, verwendet, vertauft ober tauft ober ein anderes Beräußerungs- ober Erwerbsgeschäft aber ihn

wer ber Berpflichtung, bie beschlagnahmten Gegenstände zu arwahren und pfleglich zu behandeln, zimviderhandelt, werden nach go erlassenen Aussahrungsbestimmungen zuwider-



4. bie nach bem 5. April 1917 aus bem Reichsausland (nicht aus bem Bollansland) eingeführten Dach pappen und Rohbachpappen. Die befesten feindfichen Gebiete getten nicht als Reichsaustanb im Sinne Diefer Bestimmungen.

Im übrigen find die Untrage auf Bewilligung von Musnahmen bon biefer Befanntmachung an bie Rriegs-Robftoff-Abteilung, Settion Ba. des Königlich Breuß. Kriege-ministeriums, Berlin SB 48, Berl. Debemannstraße 10, 3u richten und am Ropf bes Schreibens mit ber Mufichrift:

"Betrifft Dadpappenbeichlagnahme"

Die Enticheibung über Musnahmebewilligungen bezüglich ber Beftimmungen über Melbepflicht und Lagerbuchführung behalt fich ber unterzeichnete guftanbige Militarbefehlehaber vor.

8 12

Unfragen und Untrage.

Anfragen und Antrage, bie bie Delbepflicht (88 6-10) betreffen, find an bas Bebftoff-Melbeamt ber Rriegs-Robftoff-Abteilung bes Roniglich Breufischen Rriegsminifteriums, Berlin GB 48, Berl. Debemannftr 10, alle übrigen Unfragen und Antrage, die biefe Befanntmachung betreffen, find an die Kriege-Robftoff-Abteilung, Settion Ba bes Roniglich Breug. Kriegeminifteriums, Berlin GB 48, Berl. hebemannftr. 10, ju richten und am Ropf bes Schreibens mit ber Aufichrift:

"Betrifft Dachpappenbeschlagnahme"

gu berfeben.

\$ 13 Inkraftreten

Diefe Befanntmachung tritt mit bem 5. April 1917 in

Maing, ben 5 April 1917.

Der Gouverneur ber Jeftung Maing : bon Buding, General ber Artiflerie.

Ordnung jur Regelung bes Berbrauchs von Brot und Mehl für den Rheingankreis.

In Ergänzung und Aenderung der Ordnung vom 12. September 1916 (Rheingauer Anzeiger und Rheingauer Bürgerfreund Rr. 114) wirb folgenbes bestimmt:

1. Die Entnahme von Brot und Dehl ift nur mit ber Beichrantung gufaffig, baf für jebe Ralenberwoche auf ben Ropf ber nicht gu ben Gelbftverforgern gablenben Bebolterung allgemein 1165 Gr. Brotgetreibemehl entfallen.

Gine Erhöhung ber Menge ift nur für Schwerarbeiter und Schwerftarbeiter ohne Unterfchieb bes Beichlechts fowie für ichwangere Frauen, wenigstens mabrend ber letten Balfte ber Schwangerichaft auf Grund einer Beicheinigung bes Argtes ober ber Debamme gulaffig. Gelbftverforger barfen nicht grundfahlich von ber Schwerarbeiterzulage ausgeschloffen werben. Die nabere Regelung ber Erhöhungen trifft ber Gemeinbeborftand, dem es auch überlaffen bleibt, Rindern unter 5 Johren eine geringere Menge von Brotgetreibe guguweifen und bie etwaige Bulage an bie Gelbftverforger geringer als an bie übrigen Schwerarbeiter gu bemeffen.

Für bie Badwaren werben folgenbe Bufammenfegung. und Ginheitsgewichte vorgeschrieben :

a) Brot, bestebend aus reinem Roggenmehl ober aus Roggenmehl mit einem Bufat von hochftens 15%, Weigenmehl, Badgewicht 1600 Gr. | 24 Stunden | Teiggewicht 1850 Gr.

500 " | nach bem Baden | 580 "
b) Beigeret, bestehend aus 70%. Beigenmehl und 30% Roggenmehl, Badgewicht 800 Gr. 24 Stunden nach bem Baden,

Teiggewicht 925 Gr.

c) Zwiebach, beftehend aus 70% Beigenmehl und 30% Roggenmehl,

nach Gewicht zu verlaufen;

b) Ruchen barf an Roggen- und Beigenmehl nicht mehr als 10% bes Ruchengewichts enthalten.

Brot und Beigbrot muffen mit Tageeftempel verfeben fein. Brotchen und Bafferwede burfen nicht mehr bergefiellt werben. Der Berfauf und bas Mustragen von Roggenbrot ift erft am britten Tage nach ber herftellung gulaffig.

Die Sochftpreife ber Badwaren und bes Dehles werben wie folgt feftgefest-

a) Brot 1600 Gr. . . 55 Big. 500 b) Beißbrot 800 Gr. . c) Beigenmehl 500 Gr. Roggenmehl 500 "

Den Selbfiverforgern haben bie Bader für je 1000 Br. Brotgetreibemehl 1375 Gr. Brot gu liefern.

Buwiberhandlungen gegen bie obigen Anordnungen werben mit Gefängnis bis zu 6 Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu 1500 Mart beftraft.

Diefe Orbnung tritt am 16. April 1917 in Rraft. Mit bem gleichen Beitpuntte tritt bie Anordnung bom 3. Ottober 1916 außer Rraft.

Rübesheim a. Rh., ben 11. April 1917.

Der Reeisausschuß bes Rheingaufreifes.

Conntagsarbeit.

2 3056, Rach einem Erlasse des derrn Winisters des Innern vom 21 v. Wis sind im Interesse der Kolksernährung die Bestellungsarbeiten unter den gegenwärtigen Zeitverhaltnissen unsweiselhaft als solche Arbeiten anzusehen, die in Rotsällen oder im össentlichen Interesse underzähglich vorgenommen werden müssen. Rach § 2 Zisser 1 der Bolizeiverordnung über die anzere Hellighaltung der Sonn- und Feiertage vom 12 März 1913 sindet das Verbot des § 1 auf diese Arbeiten seine Anwendung. Es sind deshalb für die sernere Dauer des Krieges alle gesplichen Sonn- und Feiertage sortspolizeilische Erlaubnis, wie sie im § 3 vorgesehen. Eine besondere ortspolizeilische Erlaubnis, wie sie im § 3 vorgesehen ist, bedarf es also nicht mehr; ebensp wenig sindet der Schlussabiese Paragrophen: "tunlichste Beschränfung der Erlaubnis auf die Zeit außerhalb tunlichfte Beichrantung ber Erlaubnis auf die Beit auferhalb bes hauptgottesbienftes" Anwendung.

Bas hier fiber Bestellungsarbeiten bestimmt ift, hat auch An-wendung gu finden auf die Erntearbeiten.

Im vaterlandischen Interesse bitte ich die landwirtschaftliche Bevollferung bringend, wenn es die Bitterung irgend gulafit, auch an Sonn- und Feiertagen landwirtschaftliche Arbeiten zu bewert-

Rabesheim a. Rh., ben 10. April 1917.

Der Ronigliche Lanbrat.

An bie Serren Burgermeifter bes Rreifes.

Die altfatholische Rirchengemeinde Biesbaben ift gugleich Bfarr-Die altfatholische Kirchengemeinde Wiesvaden ist zugleich pfattgemeinde für die samtlichen im Regierungsbezirk Wiesbaden lebenden Altfatholische mit Ausnahme der Kreise Franksurt und Höchst. Den Borstand der altsatholischen Kirchengemeinde ersuche ich gemäß is 18 des Gesetes vom 14 Juli 1906, detressend die Erhebung von Kirchensteuern in den katholischen Kirchengemeinden pp. Die zur Besteuerung der Diasporamitglieder notwendigen Unterlagen gur Berfügung gu ftellen.

Rabesheim a. Rh., ben 10. April 1917.

Der Ronigliche Banbrat.

Toten frember Tauben.

2. 2864. Ich weise wiederholt darauf hin, daß das Toten fremder Tauben zu unterbleiben hat, da die Gesahr naheliegt, daß hierbei auch Brieftanben abgeschossen werden. (Siehe Berordnung des ftellbertretenden Generalfommandos 18. Armeeforps, dom 11.

Bezember 1916 Rr. 23 256/7071.)
Berner mache ich barauf aufmerksam, daß die Brieftauben im Kriege eine hohe Bebeutung erlangt und sowohl zu Wasser wie zu Lande durch lleberbringung wichtiger Rachrichten, deren lleberwieselnen auf anderem Wese politanung unmöglich war bernore mittelung auf anderem Bege volltommen unmöglich war, hervorragenbes geleiftet haben.

Rabesheim a. Rh., ben 10. April 1917.

Der Ronigliche Lanbrat.

Die Berren Burgermeifter Des ftreifes erfuche ich, bie Sattsermeister barauf hingisveifen, bag in bem Arbeitsamt Wies-baben angeschlossen gemeinnitzige Betriebswerksätte zur Wieber-herftellung einer großen Zahl ichabhafter Armectornister bie Mit-arbeit ber Sattsermeister bes Areises erwünscht ist. Die Tornister liegen in ber Betriebewerfftatte im neuen Rufeum gu Biesbaben. Die Ausgabe erfolgt jeden Dienstag und Freitag von 10-12 Uhr. Dort find auch die naheren Bedingungen zu erfahren.

Stabesheim a. Rh, ben 10. April 1917.

Der Ronigliche Lanbrat.

Der Entscheidung entgegen!

Und weiter tobt der Kampt. Bon neuem werfen fich bie rasenden Massen der Feinde gegen die trupige Wehr, bie unsere todesmutigen Selden mit ihren Leibern beden; von neuem versuchen sie die Berichmetterung Deutschlands im Kamps der Massen und Maschinen. Und sie hehen und verseumden, sie knechten und "befreien" weiter. Was ihnen bei dem tapferen, stolzen Griechenvolf nicht gelung, deim "freien Amerika" haben sie"s endlich erreicht. Brasilien seiset Gesolgschaft. — — Die ganze Welt ist wider und unsere tapferen Bundesgenossen aufgeboten.

und uniere tapferen Bundesgenossen aufgeboten.
Und boch: Noch nie ward Deutschland überwunden, wenn es einig war. Gewiß, die glübende Begeisterung der ersten Kriegsmonate hat ernster Besonnenbeit und sester Entschlosignbeit Alas gemacht. Die Not der schweren Zeit seigt sich auch in der beschirmten Deimat mit sinsterer Gebärde; wir haben Entsagen und Entbehren tennen gesentt. Auch politische Winsiche regen sich wieder, politische Meinungsverschiedenheiten werden ausgesochten. Darin aber sind sich alle Barteien und alle Deutschen einig wie am ersten Tage, daß der männermordende Krieg weber von ersten Tage, bag ber mannermordende Krieg weder von ums umd unferer Regierung verschulbet und gewollt, noch daß seine Beendigung nach dem höhnisch abgelehnten Friedensangebot in unserer Macht liegt. Also muffen wir weiter standhalten und weiter fampfen für uns und unser deutsches Baterland, bis die Feinde einsehen, daß sie uns nicht niederzwingen können, daß sie sich selbst zerkeischen, wenn sie nicht endlich den Frieden mit uns suchen, den sie

boch fo billig haben tonnten. Bei absoluter Sicherbeit aller Fronten verfügen wir heute über eine frei verwendbare Beeregreferve von einer Starfe und Schlagfertigfeit, wie gu feinem anderen Beitpunfte des Krieges, sur Abwehr wie zum Stoß an jeder beliebigen Stelle. So sagte hindenburg vor wenigen Tagen zur Kennzeichnung umjerer unerschütterlichen militärischen Lage. Dieser Krieg ist aber nicht nur ein gigantischer Kampf ber Wassen und entsessellen Kröste, er ist auch ein Kampf der gezügelten Nerven und — der "filbernen Kugeln". Leuten Endes wird die Bartei den Krieg gewinnen und den Frieden erzwingen, die stärksten Nerven hat und die ihre wirtschaftliche Kraft, der wiederum die notwendigen Das deutsche Bolt wird seine Feinde nicht nur mit den Wassen, sondern auch mit dem Gelde ichlagen. So lautet ein Ausspruch Hindenburgs. Und Ludendorff fügt dem binzu: "Ich vertraue fest, daß das deutsche Bolt seine Stunde versteht."

Mit ber gleichen Beforgnis, mit ber die Feinde Sindenburgs genialen Schachzug an der Westfront beobachtet haben, lauern sie nunmehr gespannt auf die 6. deutsche Kriegsanleibe; denn sie wissen nur zu gut, wie vernichtend ein günstiges Ergebnis auf ihre friegsmüden Bötter wirken nuß. Roch feine Kriegsanleibe versprach dartun auf die Gesanntsage einen ähnlichen entscheidenden Eins, wie die jetige, die dei gutem Ausgang die Friedensneigung und Friedensfehnfucht unferer Gegner vielleicht mehr forbert, als eine von uns erjochtene fiegreiche Schlacht. Denn noch immer hoffen fie, und wenigstens wirticaftlich nieberawingen au fonnen.

21m Montag, bem 16. April, mittags 1 Uhr, mirb bie Beidnung auf bie 6. Rriegsanleibe ge-ichloffen. Um allen benen, bie fich ber Eragweite biefer Enticheidungsanleibe noch nicht in vollem Dage bewußt maren, in letter Stunde noch Gelegenheit jum Beichnen obet gur Erbobung ihrer Beichnungen su geben, bleiben am Sonntag, bem 15. April, bem Nationaltag für bie Rriegsanleibe, famtliche Beichnungsftellen ge-

öffnet. Bur Abfürgung all beffen, mas uns bebrudt, gur Abfürsung ber Leiden und Opfer unferer Truppen, gur Erlangung gunftiger Friedensbedingungen muffen wir auch mit unferem Gelbe fampfen und fiegen!

Der Weltkrieg.

Umtliche deutsche Heeresberichte.

Englische Niederlage bei Bullecourt. 1000 Mann gefangen, 27 Majdinengewehre erbentet.

Weftlicher Rriegeichauplas.

Heresgruppe Kronprinz Rupprecht. Auf bem Morduser der Scarpe wurden dei hestiger Artisleriewirkung Angrisse der Engländer auf Bimy und dei Fampour abgeschlagen. — Südlich der Bach-Niederung sührte der Gegner starke Kräfte zum Stoß gegen unsere Linien vor. Nach mehrmals gescheitertem Ansturm ging uns Monchy verloren; nördlich und südlich des Ortes brachen englische Angrisse an denen auch Langelierie und Rauserkraftwagen Angriffe, an benen auch Ravallerie und Bangerfraftwagen teilnahmen, verluftreich gufammen.

In ben Rampfen bei Bullecourt wurde ein Aufange. erfolg bee Feinbes burch Gegenftof ausgeglichen; babei blieben 25 Offigiere, über 1000 Mann und 27 Mafchinen,

gewehre in unferer Banb. Aus einem Gefecht bei Bargicourt, ofifich von Beronne, murben mehr als- 100 Gefangene und 5 Daichinengewehre eingebracht. - St. Quentin murbe auch geftern ftart beichoffen.

Seeresgruppe Deutscher Kroupring. Bon Soissons bis Reims hat sich der Feuerkampf zu außerster Sestigkeit gesteigert; einzelne Frontstreden lagen mehrsach unter Trommelseuer. — In der westlichen Champagne ist gleich-falls der Artilleriekampf im Wachsen. — Erkundungs-vorstöße französischer Insanterie wurden abgewiesen.

Seeresgruppe Sergog Albrecht. Gefechtstätigfeit nur in beidranttem Umfange.

Trot Sturmes waren die Flieger sehr tätig; der Feind verlor in Luftfänupfen 23, durch Infanterieseuer 1 Fliegseug. Bombenabwürfe auf feindliche Truppenlager und Munitionsstapel im Besle- und Suippes-Lal versursachten beobachteten Schaden. Rittmeister Freiherr v. Richthofen schoß den 40. Gegner ab.

Dftlicher Rriegeschauplas.

Front bes Generalfeldmarfchalle Bringen Leopold von Banern. Bei Brodn, an ber Babn Blocsom-Tar-nopol und beiderfeits bes Dnjeftr rege ruffifche Feuer-

Un der Front bes Generaloberft Erzherzog Joseph und bei der Seeresgruppe bes Generalfeldmarichalls bon Madenfen feine wejentlichen Ereigniffe.

Macedonifche Front. Die Lage ift nicht veranbert. Der Erfte Generalquartiermeifter Ludendorff.

Englische Angriffe abgeschlagen. Grofee Sauptquartier, 18. April. Beftlicher Rriegeschauplay.

Seeresgruppe Aronpring Rupprecht. Am Rord-flügel des Kampffeldes bei Arras wurden Anfangserfolge ftarter englischer Angriffe auf Angres und Givenchy-en-Gobelle burch unfere Gegenstöße wettgemacht. — Bon ber Strafe Urras-Gavrelle bis gur Scarpe zweimal angreisende seindliche Divisionen wurden verlustreich abge-wiesen. — Südöstlich von Arras sind mehrere Angrisse, auch von Ravallerie, gescheitert. — An den von Beronne auf Cambrai und le Catelet führenden Straßen Neinere Gefechte bei Gougeaucourt und Hargicourt. - Das gestern auf GL Quentin und ben füblichen Unichluglinien liegenbe lebhafte Feuer bauerte an; es bereitete frangofifche Angriffe

fie ichlugen fehl. heeresgruppe Denticher Aroupring. Der heftige Artilleriefampf langs ber Hisne und in ber meftlichen Champagne bauert in wechselnder Starte an. - Bielfach porfühlende Erfundungsabteilungen murben gurudgewiefen; babei blieben 100 Frangofen in unferer Sand.

por, die auf beiden Comme-Ufern beute fruh einsetten;

Beeresgruppe Bergog Albrecht. Die Lage ift unperanbert.

Muf bem öfilichen Rriegefchauplat und an ber magebonifchen Front feine bejonderen Ereigniffe.

Im Beften verloren die Gegner 13, im Often amei Mugseuge.

Der Erfte Generalquarttermeifter Bubenborff.

Die Schlacht bei Hrras.

Auch am britten Tage ber Schlacht bei Arras ift ben Englandern der beabsichtigte Durchbruch nicht gegludt. Rachdem bie deutschen Linien elastisch zurückgebogen wurden und die Englander gezwungen waren, die Bafis ihrer angehäuften Artilleriemassen zu verlassen, die ihnen ben Anfangserfolg bes 9. ermöglichte, barf - fo wird von suftanbiger Stelle am 12. April geschrieben — heute die Lage als ausgeglichen angesehen werben.

Die beiben Gegner liegen in ichwerem Ringen, das fich an einzelnen Brennpunften gur beftigen Schlacht steigerte. Erot bem Ginfate von Massenwellen, Tant-geschwabern und Kavallerie konnten bie Englander, die auch por ben größten Opfern nicht gurudichreden, um bies. mal einen enticheibenben Erfolg zu erzielen, faum nemens-werte Borteile erreichen. Besonders ichwer waren ihre Berlufte bei ben gemelbeten Angriffen bei Binn und Fampour. Feindliche Ravallerieattaden beiberfeits der Scarpe brachen fiberall unter ichweren englischen Berluften im Feuer susammen. In der Gegend Reuville Bitaffe ge-rieten marschierende feindliche Infanteriefolonnen in unfer Artilleriefeuer und wurden gerfprengt. fcmer maren die Rampfe fublich ber Scarpe. Bei Bullecourt, wo die Englander schon am frühen Morgen einen Massenangriff ansetzten, erlitten sie eine schwere Riederlage. Sämtliche Angriffe brachen unter außergewöhnlich schweren Berlusten für sie zusammen. Wo es ihnen gelungen mar, in bie beutichen Stellungen eingudringen, wurden fie

bernichtet ober gefangengenommen.

Die Bahl ber Gefangenen überfteigt, wie gemelbet, 1000. Die englischen Tankgeschwaber, die in ben Kampf eingriffen, fanden größtenteils ein raiches Enbe. viertel ber Bangerwagen wurden vernichtet. Sie liegen gum Teil in den beutschen Linien, gum Teil unmittelbar davor. Der Erfolg ber hier fampfenben Truppen ift bem ichneibigen Gegenangriff erprobter Sturmfolonnen fowie dem muftergultigen Busammenarbeiten von Artillerie und Infanterie au banten. Die Englander wurden in ibre Ausgangsstellung gurudgeworfen. Auch in ber Luft wurde bei Arras heftig gefampft. Allein im Kampfgebiet ber Scarpe wurden neun feinbliche Flugzeuge abgeschossen.

3wifchen Goiffone und ber Champagne tobt eine außerordentlich beftige Artillerieschlacht. In ber Gegend von Craonelle brach der Frangose acht Ubr abends nach einftundigem Trommelfeuer etwa in 1 Rilometer Breite in mehreren Sturmwellen vor. Im Sandgranatenfampf, ftellenweise durch Gegenstoß, wurde der Angriff restloß ab-geschlagen. Es blieben Gesangene in unserer Sand.

Wenf, 13. April. Nach einer Meldung ber "Daily Mail" von ber britischen Front nimmt an ber Schlacht von Arras fast die ganze englische Armee teil. Die Leitung der Schlacht liegt in den Händen des Marschalls Haig und der Generale horne und Alleby.

Riefige englische Munitioneverschwendung.

Italienifche Berichterftatter melben, bag bie Englander ihren Anfangserfolg bei Arras nur riefiger Munitions-verschwendung su verdanken hatten. Millionen von Ge-schossen hatten den Weg für den Sturmangriff geebnet. Der Biderstand der deutschen Truppen sei gewaltig und hartnädig gewesen, der Kampf für die Engländer ungemein hart. Es fei rasend, wild und verzweiselt gefämpst worden, um jeden Boll Boden, um jedes Loch und jede Luke sei gerungen worden. Die deutschen Maschinengewehre fegten über die Straßen der Ortstrümmer, indem sie aus den Rellerlochern ihr Feuer auf die Angreifer richteten. . .

Kaifer Carl an der Jionzofront.

Raifer Carl bat am 10. April ber Ifonsofront und Raiser Carl haf am 10. April der Jionzofront und Triest einen Besuch abgestattet. Der Kaiser sam früh-morgens in Abelsberg an, wo sich der Armeekommandeur Baroevic und der Landespräsident in Krain, Graf Attems, zum Empfanze eingefunden hatten. Nach einer längeren Besprechung über die militärische Lage suhr der Kaiser mit Gesolge und dem Armeekommandanten nach Opcina. Ebenso wie Adelsberg hatten auch alle Orte des Karstzgebietes Festichnung angelegt. Die Bevölkerung subelte überall dem Kaiser zu. Die Fahrt führte teilwesse durch undewohntes Ge-diet, die Unterkünste für die Truppen und für Spitäler usw. biet, die Unterfünfte fur die Truppen und fur Spitaler ufm. find fast burchweg erft im Kriege entstanden. Gine großartige Bafferleitung verforgt heute die Truppen in der

porderiten Linie der gangen Front mit Waffer. Wehrere in Reserve liegende Truppentorper wurden auf der Gabri befichtigt. Der Raifer verlieh wiederum gahlreiche Eine. geichnungen für verwundete und frante Soldaten. Dierauf entichlog fich der Raifer, Trieft einen Befuch zu machen wo feine unerwartete Ankunft in der Bevollerung freudige Bewegung auslöste. Dann ging die Fahrt die Küste em-lang nach Profecco, hierauf ins Wippachtal und über den Lotvesattel und das Chiapcavomotal nach Abelsberg und von dort nach Lagenburg gurud.

Der Krieg zur Gee.

Das März-Ergebnis des U-Boot-Krieges. 435 Chiffe mit 861 000 Regiftertonnen verfeutt.

Amtlid. W.T.B. Berlin, 18. April Nach neu eingegangenen Welbungen find weitere 61 000 Brutto-Register-Tonnen seindlicher und neutraler Sandelsichiffe versenkt worden. Damit stellt sich das Märs-Ergebnis der kriegerischen Magnahmen der Mittelmächte schon jetzt auf 435 Handelsschiffe mit 861 000 Brutto-Register-Tonnen. In dieser Bahl sind von der Beute S. M. Hiskreuzer "Möwe" noch elf Schiffe mit 49 000 Brutto-Register-Tonnen enthalten; die übrigen Erfolge dieses Schisses sind bereits früher in Anrechnung gebracht worden. Das endgültige Ergebnis des Monats März, das erst im letzen Drittel des April überseben werden fann, wird fich noch etwas bober ftellen, ale eingangs angegeben. Gegenüber den in der feindlichen, wie auch der neutralen Presse erschienenen phantastischen Behauptungen über

unfere U-Bootsverlufte

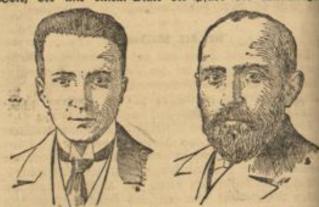
wird ausbrudlich festgeftellt: in ben beiden erften Monaten ber Geeiperre find feche U.Boote verlorengegangen, eine Babl, die burch ben Bumachs mahrend bes gleichen Beitraums um ein mehrfaches übertroffen wird und die im Berbalinis gur Gefamtgabl unferer U-Boote fiberbaunt nicht ins Gewicht fällt.

Der Chef des Abmiralftabes ber Marine. Gin englifches Wachtichiff gefunten.

Die englische Abmiralität verlautbart, bag am Mitt-woch ein Barrouillenfahrzeug im Kanal auf eine Mine gestoßen und gesunten ift. Bwei Offiziere und 14 Mann merben permigt.

Die russischen Machthaber. Wiberftreitende Rrafte.

In den letten Tagen find die Widersprücke, die gleich nach Durchführung der Revolution innerhalb der leitenden Rreife bemertbar wurden, icharfer und offener gutage getreten. Der Aufruf ber proviforiiden Regierung an das Bolt, ber mit einem Dale die Pfabe ber unentwegten



Merenöff.

Ticheibie.

Rriegerufer verließ und alle Eroberungsabfichten von fic wies, machte es flar, bag ber Drud ber bem Kriege inneb lich ablehnend gegenüberftebenben Leute in Rugland ftart genug geworden war, um die Dumaregierung von den bisher festgehaltenen Lielen der Kriegspartei abzudrängen. Die betrübte englische und französische Breste
schreibt die Bandlung hauptsächlich dem Einslut
des Sozialistenführers Kerensti zu, der als Justisminister mit den Bertretern der bürgerlichen Kadettenund Oktobristenparteien im Kadinett sint. Möglich



bağ Rerensti wirflich feine Rollegen von ber Rotwendigfeit einer Umfebr überzeugt bat. Abernoch ftarter wirfie vielleicht ber Brafibent des Arbeiters und ESoldatenausschuffes Ticheidse, der ichen vor Ausbruck der Ro polution als energy icher Befürmorter eines Friebenspolitit in bes Duma su wirten wußte. Der schärfits Berfechter bes Krieges bis sum Meffer, ber Minister bestelnswar tigen Miljutow bo anscheinend ungeheurt an Einfluß verloren. Wenn man bedent. daß er erft vor wenige

Wiljukow Tagen ganz gelren das alte Brogramm auffagte von der Bestrafuns Deutschlands, der Berstücklung Osierreichs, der Eroberunt Konstantinopels und nun sehen muß, wie die Re gierung der Friedensrichtung parieren muß, so hält man sein längeres Berbleiben im Kabinett fast nicht mehr sit möglich. Wie sich auch in nächster Beit die russische Ero wicklung bewegen wird, die Frage der reinlichen Scheidung wirdlung dem ist armelusan am Steuer stehenden Mämmen amifchen ben jett gemeinfam am Steuer ftebenben Dame ber ruffifchen Revolution tann nicht mehr lange auf In warten laffen.

Direkte friedensunterhandlungen.

Donnerstag begann im Taurifchen Balaft au Beierd burg ber Kongreß ber Bertreter bes Arbeiter Golbatenrates. Gleichsam aus Begrüßung schreiben in Mitteilungen bes Arbeiterrates:

"Da bie probiforifche Regierung bie answärtige Politi in bem vollefeindlichen Geifte bes alten Regimes fortfatt und bem Ariege fein Ende ju fegen gebentt, beichieft Arbeiterrat, welcher Die Macht in Betereburg befitt. proviforifchen Regierung die Bestimmung fiber bie aufer Bolitif gu entziehen. Der Arbeiterrat fente ein eigen